

Pia Davila: o luna mia

Works by Merula, Romano, Debussy and Seilova

Pia Davila, Soprano

Eric Schneider, Piano

Andreas Nachtsheim, Lutes

GEN 21715

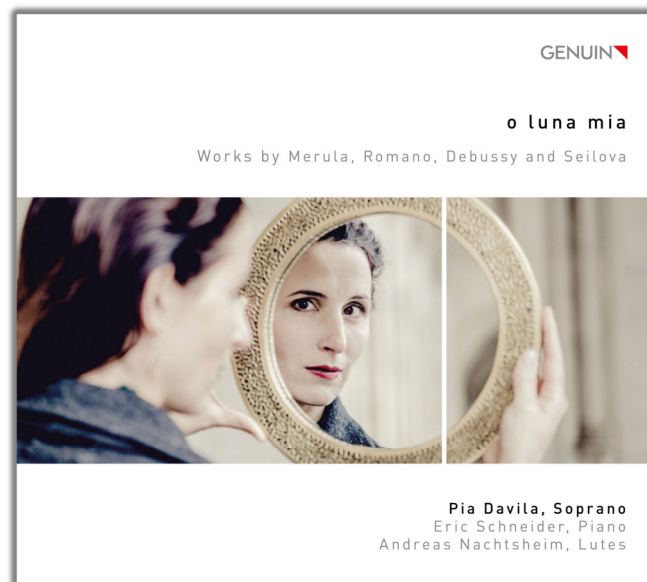
EAN: 4260036257151

Label: GENUIN classics

Übersetzungen:

Deutsch: Pia Davila, Lorenzo Romano, Mino Marani, Cornelia Bohnert, Camille Lemonnier

Englisch: Taryn Knerr (01, 02, 09, 12, 13, 15), weitere Quellen im Text



01 Folle è ben che si crede | Verrückt ist der, der glaubt | Foolish is the one who believes

aus Curtio precipitato et altri capricii, Buch 2, Opus 13 (1638)

Komposition: Tarquinio Merula (1595–1665)

Text: Pio de Savoia (1622–1689)

ORIGINAL

Folle è ben che si crede
che per dolce lusinghe amorse
o per fiere minacce sdegnose
dal bel idolo mio ritraga il piede.
Cangi pur suo pensiero
ch' il mio cor prigioniero
spera che goda la libertà.
Dica chi vuole, dica chi sa.

Altri per gelosia
spiri pur empie fiamme dal seno
versi pure Megera il veneno
perché rompi al mio ben la fede mia.
Morte il viver mi toglia
mai sia ver che si scioglia
quel caro laccio che preso m'ha.
Dica chi vuole, dica chi sa.

Ben havrò tempo, e loco
da sfogar l'amorse mie pene
da temprar de l'amato mio bene
e de l'arso mio cor, l'occulto foco,
e tra l'ombre, e gli orrori
de notturni splendori
il mio ben furto s'asconderà.
Dica chi vuole, dica chi sa.

DEUTSCH

Verrückt ist der, der glaubt,
dass für süße und liebeshungrige Schmeicheleien
oder stolze und überhebliche Drohungen
ich den Blick von meinem Idol abwenden würde.
Lass ihm seinen Glauben,
damit mein gefangenes Herz
hoffen kann, die Freiheit zu genießen.
Es spreche, wer will, es spreche, wer weiß.

Lass die anderen, aus Eifersucht,
atmen verpestete Flammen ihrer Brust;
Lass die Furie Megaria ihr Gift versprühen,
nur dann werde ich den meiner Geliebten gegebenen Eid brechen.
Der Tod könnte mein Leben hinwegraffen,
aber niemals wird sich das wertvolle Bündnis lösen,
von dem ich besessen bin.
Es spreche, wer will, es spreche, wer weiß.

Bald werde ich beides haben, Zeit und Ort,
meine hingebungsvollen Schmerzen zu befreien,
und das geheimnisvolle Feuer meiner Geliebten
und mein flammenvernarbtes Herz in Einklang zu bringen;
und aber zwischen dem Schatten und den Schrecken
der nächtlichen Strahlen
wird sich meine Geliebte verstecken.
Es spreche, wer will, es spreche, wer weiß.

ENGLISCH

Mad is he who believes
that for sweet and amorous flatteries
or proud and haughty threats
I would advert my gaze from my beautiful idol.
He might change his thinking
that my imprisoned heart
hopes to enjoy freedom.
Let those who wish, speak; let those who know, speak.

May others out of jealousy
breathe foul flames from their hearts;
may the vixen pour forth her venom
to destroy my trust in my beloved.
Though death may carry me away,
never will it break this precious bond
which binds me.
Let those who wish, speak; let those who know, speak.

Soon both time and space will be mine
to vent my amorous pangs,
and to reconcile the secret fervor of my beloved
with my burning heart;
and among the shadows and horrors
of nocturnal splendors
my beloved will secretly be hiding.
Let those who wish, speak; let those who know, speak.

02 Luna Incostante Luna Varia I | Wandelnder Mond, Wechselnder Mond | Moon Inconstant, Moon Manifold (2019)

aus Luna Incostante

*Komposition: Lorenzo Romano (*1985)*

Text: Giordano Bruno (1548–1600)

Luna incostante, luna varia, quale
con corna or vote e talor piene svalli,
or l'orbe tuo bianco, or fosco risale,
or Bora e de'Rifei monti le valli

fai lustre, or torni per le tue trite scale
a chiarir l'Austro e di Libia le spalli.
La luna mia, per mia continua pena,
mai sempre è ferma, ed è mai sempre piena.

È tale la mia stella,
che sempre mi si toglie e mai non rende,
che sempre tanto bruggia e tanto splende,

sempre tanto crudele e tanto bella;
questa mia nobil face
sempre sì mi martora, e sì mi piace.

Wandelnder Mond, wechselnder Mond,
der du mit deinen Strahlen die Täler leerst und füllst,
manchmal ist dein Kreis hell und manchmal düster,
manchmal erleuchtest du Hyperborea und die Täler der Berge Riphei

manchmal kehrst du auf deinen oft genutzten Treppen zurück,
um den Süden zu erhellen und die Schultern Libyens.
Mein Mond ist wegen meines andauernden Schmerz
niemals reglos und niemals voll.

So ist mein Stern,
der sich mir immer entzieht und nie wiederkehrt,
der immer so sehr brennt und so sehr glänzt,

und immer so grausam ist und so schön;
dies ist mein edles Gesicht,
immer quält er mich, und doch gefällt es mir.

Moon inconstant, moon manifold, at times with horns,
at times filling the valleys with your rays,
at times your orb gleams white, at times gloomy,
at times you illuminate the Hyperborea and the valleys of the
Riphean Mountains

at times you return to your time-worn steps
to shed your light on the South and the shoulders of Libya.
My moon, for my continuous pain, is never still and never full.

Such is my star,
which always eludes me and never returns,
which always burns and shines so brilliantly,

always so cruel and so beautiful;
this noble light of mine
always tormenting me, and yet it pleases me.

aus Canto Notturmo di un pastore errata dell'Asia | Nachtgesang eines wandernden Hirten in Asien (1831) | Nocturnal Song of a Wandering Shepherd in Asia

Text: Giacomo Leopardi (1798–1837)

E quando miro in cielo arder le stelle;
Dico tra me pensando:

Und wenn ich den Himmel betrachte, brennen die Sterne;
Nachdenklich sage ich mir:

And when I look to the heavens, the stars shine;
Thoughtfully I say to myself:

03 Clair de lune | Mondschein | Moonlight

aus Fêtes Galantes, Clair de lune L 86/(80) (1891)

und aus Quatre chansons de jeunesse Nr. 2: Clair de lune L 45/(32) (1882)

Komposition: Claude Debussy (1862–1918)

Text: Paul Verlaine (1844–1896)

Votre âme est un paysage choisi
Que vont charmant masques et bergamasques,
Jouant du luth et dansant, et quasi
Tristes sous leurs déguisements fantasques.

Deine Seele ist eine erlesene Landschaft,
Wo bezaubernde Maskierte und Bergamasken wandeln,
Sie spielen Laute und tanzen und sind beinahe
Traurig unter ihren wunderlichen Verkleidungen!

Your soul is a chosen landscape
bewitched by masquers and bergamaskers,
playing the lute and dancing and almost
sad beneath their fanciful disguises.

Tout en chantant sur le mode mineur
L'amour vainqueur et la vie opportune,
Ils n'ont pas l'air de croire à leur bonheur
Et leur chanson se mêle au clair de lune.

Beim Singen in Moll über
Die siegessichere Liebe und das angenehme Leben
Scheinen sie nicht an ihr Glück zu glauben
Und ihr Lied mischt sich mit dem Mondschein.

Singing as they go in a minor key
of conquering love and life's favours,
they do not seem to believe in their fortune
and their song mingles with the light of the moon.

Au calme clair de lune triste et beau,
Qui fait rêver les oiseaux dans les arbres
Et sangloter d'extase les jets d'eau,
Les grands jets d'eau sveltes parmi les
marbres.

Mit dem stillen Mondschein, traurig und schön,
Der die Vögel hoch in den Bäumen träumen lässt,
Wenn die Fontänen vor Schauer schluchzen,
Die großen, schlanken Fontänen zwischen den Marmorstatuen.

The calm light of the moon, sad and fair,
that sets the birds dreaming in the trees
and the fountains sobbing in their rapture,
tall and svelte amid marble statues.

*Translation: Richard Stokes, author of A French Song Companion
(Oxford, 2000)*

04 Nuit d'étoiles | Nacht der Sterne | Night of Stars L 2/(4) (1880)

Komposition: Claude Debussy

Text: Théodore Faullain de Banville (1823–1891)

Nuit d'étoiles, sous tes voiles,
sous ta brise et tes parfums,
triste lyre qui soupire,
je rêve aux amours défunts.

Nacht der Sterne, unter deinen Schleiern,
Unter deinen Lüften und deinen Düften,
Eine traurige Leier, die seufzt,
Ich träume von verstorbener Liebe.

Night of stars, beneath your veils,
beneath your breeze and fragrance,
sad lyre that sighs,
I dream of bygone loves.

La sereine mélancolie vient éclore
au fond de mon cœur,
et j'entends l'âme de ma mie
tressaillir dans le bois rêveur.

Die heitere Melancholie keimt auf
In der Tiefe meines Herzens,
Und ich höre die Seele meiner Liebe
Beben im träumenden Wald.

Serene melancholy
now blooms deep in my heart,
and I hear the soul of my love
quiver in the dreaming woods.

Je revois à notre fontaine
tes regards bleus comme les cieux;
cette rose, c'est ton haleine,
et ces étoiles sont tes yeux.

Ich sehe dich wieder bei unserer Quelle,
Deine blauen Augen wie der Himmel;
Diese Rose, sie ist dein Odem,
Und diese Sterne sind deine Augen.

Once more at our fountain I see
your eyes as blue as the sky;
this rose is your breath
and these stars are your eyes.

*Translation © Richard Stokes, from A French Song Companion
(Oxford, 2000)*

05 Romance | Romanze

aus Recueil Vasnier: Romance (Silence ineffable de l'heure) L 53/ (43)(1883)

*Komposition: Claude Debussy
Text: Paul Bourget (1852–1935)*

Silence ineffable de l'heure
Où le cœur aimant sur un cœur
Se laisse en aller et s'endort,
— Sur un cœur aimant qu'il adore!...

Welch unbeschreibliche Stille jener Stunde,
In der ein liebend Herz dem andern
Sich hingibt und versinkt in Schlummer
— An einem Herzen, das es tief verehrt!...

Ineffable silence of the hour
When the loving heart abandons itself
And sleeps on a loving heart
— Which adores it! ...

Musique tendre des paroles,
Comme un sanglot de rossignols,
Si tendre qu'on voudrait mourir,
— Sur la bouche qui les soupire!...

Welch zärtliche Musik aus Worten,
Wie der Nachtigallen Schluchzen,
So zärtlich, dass man sterben wollte,
— Auf diesem Munde, der sie ausseufzt...

Tender music of the words,
Like a sobbing nightingale,
So tender one would wish to die
— On the mouth that sighs them! ...

L'ivresse ardente de la vie
Fait défaillir l'amant ravi,
Et l'on n'entend battre qu'un cœur,
— Musique et silence de l'heure!...

Der brennende Rausch des Lebens
Lässt den verzückten Liebsten schwach werden,
Und man vernimmt nur noch den Schlag eines Herzens,
— Musik und Stille jener Stunde!...

Ardent intoxication of life
Makes the enraptured lover swoon,
And one hears the beating of a single heart,
— Music, and the silence of the hour! ...

*Translation © Richard Stokes, author of The Book of Lieder
(Faber, 2005)*

06 Chi vuol ch'io m'innamori | Wer auch immer möchte, dass ich mich verliebe | Whoever wants me to fall in love

aus Curtio precipitato et altri capricii, Buch 2, Opus 13 (1638)

Komposition: Tarquinio Merula

Textdichter unbekannt

Chi vuol ch'io m'innamori
mi dic'almen di che?
Se d'animati fiori
un fiore, che cosa è?
Se di begli occhi ardenti
ah, che sian tosto spenti?
La morte, ohime, n'uccide,
il tempo il tutto frange:
hoggi si ride
e puoi diman si piange.

Se vuol ch'un auro crine
mi legghi, e che sarà,
se di gelate brine
quel or si spargerà?
La neve del bel seno,
qual neve ancor, vien meno.
La morte ancor produce
terror, ch'il seno ingombra.
Hoggi siam luce
e poi diman siam ombra.

Dovrò prezzar tesori
se vedo io morirò?
E ricercar honori
che presto io lascierò?
In che fondar mia speme
se giongon l'hore estreme?
Ohime, che mai si pasce
di vanitate il core!
Hoggi si nasce,
e poi diman si muore.

Wer auch immer möchte, dass ich mich verliebe,
der soll mir zumindest sagen, in was?
Sollte ich mich in beseelte Blumen verlieben,
was ist eine Blume?
Sollten sie mit ihren wunderschönen, leidenschaftlichen Blicken,
ah, schon bald ausgelöscht werden?
Der Tod, ach, tötet sie.
Die Zeit zerstört alles:
Heute lachen wir
und morgen weinen wir.

Sollte ich gebunden werden
von goldenem Haar, was wird passieren,
wenn frostiges Weiß
diesen Glanz zerbricht?
Der Schnee eines wunderschönen Busens,
fast wie echter Schnee, vergeht.
Der Tod wird Schrecken hervorrufen,
der das Herz erfüllt.
Heute sind wir das Licht
und morgen sind wir Schatten.

Sollte ich um Schätze sorgen,
wenn ich sehen kann, dass ich sterben werde?
Und Ehren erstreben,
die ich bald hinter mir lassen werde?
Auf was soll ich meine Hoffnung richten,
wenn die letzten Stunden schlagen?
"Wehe, nie ist
das eitle Herz zufrieden!"
Heute sind wir geboren,
und morgen sterben wir.

Whoever wants me to fall in love,
tell me at least – with what?
If I should fall in love with lively flowers,
what is a flower?
If with beautiful passionate eyes,
ah, that will soon be extinguished?
Death, alas, kills them,
Time destroys everything:
today we laugh,
and then tomorrow we weep.

If I should be bound
By golden hair, what will happen,
when freezing cold
shatters that gold?
The snow of a beautiful breast,
Just like real snow, fades.
Death will cause
terror to fill the heart.
Today we are light
and then tomorrow we are shadow.

Should I care for riches
if I can see that I will die?
And seek honors
that I will soon leave behind?
In what should I put my hope
when the final hours come?
Woe, to those who satisfy
Their hearts with vanity!
Today we are born,
and tomorrow we die.

S. xix-xx (<https://catalog.princeton.edu/catalog/SCSB-5633625>)

07 Un bambin che v`a alla scola | Ein Kind geht zur Schule | A child that goes to school

aus Curtio precipitato et altri capricii, Buch 2, Opus 13 (1638)

Komposition: Tarquinio Merula

Textdichter unbekannt

Un bambin che v`a alla scola
fatto son, ohime, meschin,
ond'Amor m'ha preso a folla
come fus un passerin.
Quel ch'è peggio, è che la puta
che m'in segna l'alfabet
d'ogni mal sempre m'inputa
e s'acorda col fraschet.

Ein Kind geht zur Schule,
das bin ich, ah, ich Unglücklicher,
und so kann Amor mich als Ziel nehmen,
als ob ich ein Spatz wäre.
Was schlimmer ist, ist, dass die junge Dame,
die mir das Alphabet beibringt,
mich immer jeden Übels beschuldigt
und das mit der Rute bekräftigt.

A child that goes to school
I have become, alas, poor me,
and so Love has led me on
as though I were a little sparrow.
What's worse is that the girl
who teaches me the alphabet
always charges me with mischief
and confirms her point with the switch.

Un uccel che sta nel bosco
fatto son, ohime, meschin,
ond'Amor col fiele e toscio
m'ha inescato il saracin.
Quel ch'è peggio, è ch'il crudele
privo m'ha di libertà.
E con lagrime, e querele
vivrò sempre in poverta.

Ein Vogel, der im Wald lebt,
das bin ich, ah, ich Unglücklicher,
wo Amor, voll Galle und Gift,
mir eine Falle gestellt hat.
Was noch schlimmer ist, ist, dass der Grausame
mich meiner Freiheit beraubt hat.
Und mit Tränen und Klagen
werde ich immer in Armut leben.

A bird that lives in the forest
I have been made, alas, poor me,
so that Love, with gall and poison,
has baited and trapped me.
What is worse is that the cruel one
has robbed me of liberty.
With only tears and complaints
I will always live in poverty.

Duro sasso a presso un rio
fatto son, ohime, meschin,
onde l'acua de l'oblio
bevo ogn'hor, per mio destin.
Quel ch'è peggio, è ch'ho nel petto
vivo incendio, e grave ardor,
che mi fa tanto soggetto
che languendo, pero ogn'hor.

Ein harter Stein neben dem Fluss,
bin ich, ah, ich Unglücklicher,
dass ich das Wasser der Vergessenheit
immer trinken muss, ist mein Schicksal.
Was noch schlimmer ist, ist, dass ich in meiner Brust
ein beißendes Feuer und eine schwere Glut fühle,
die mich so wehrlos machen,
dass ich schmachmend unablässig vergehe.

A hard rock next to a river
I have been made, alas, poor me,
so that to drink continuously
the water of oblivion is my destiny.
What's worse is that in my breast
I have a vivid burning and grave ardor,
that makes me so defenseless
that, languishing, I perish unceasingly.

Come cera apo del foco
mi consumo, ohime, meschin,
e mancando a poco a poco
alla fossa vuo vicin.
Quel ch'è peggio, e mi dispiace,
che restiate voi qua su,
onde prego Amor rapace,
ch'anco voi parta la giù.

Wie Wachs direkt neben Feuer
werde ich verzehrt, ach, ich Unglücklicher,
während ich mich nach und nach
dem Grab nähere.
Was noch schlimmer ist, und was mir so missfällt, ist,
dass du dort oben bleiben wirst,
daher werde ich den lüsternen Amor bitten,
dass er dich auch hier herunter bringt.

Like wax next to the fire
I am consumed, alas, poor me,
and, failing little by little,
I am nearing my grave.
What's worse and what displeases me so,
is that you will remain up here,
therefore I ask predatory Cupid
that he may send you down here, too.

S. xix-xx (<https://catalog.princeton.edu/catalog/SCSB-5633625>)

08 El me tira nott'e dì | Er schießt auf mich nachts und tags | He assaults me night and day

aus Curtio precipitato et altri capricii, Buch 2, Opus 13 (1638)

Komposition: Tarquinio Merula

Textdichter unbekannt

El me tira nott'e dì
con la saetta,
Amor furbetta,
ma spero un giorno
di far ritorno
nel mio primiero stato.
Ah, son piagato!

Er schießt auf mich nachts und tags
mit seinem Pfeil,
listiger Amor,
aber ich hoffe, eines Tages
zurückzukommen
zu meinem vorherigen Zustand.
Ah, ich bin verwundet!

He assaults me night and day
with his arrow,
cunning little Love,
but I hope
to return one day
to my first state.
Ah, I am wounded!

El me tira notte, e dì
con l'arco, e strale
e mi fa male,
ma spero maga
che la mia piaga
ritorni a miglior stato.
Ah, son piagato!

Er bedrängt mich nachts und tags
mit Bogen und Pfeil
und verletzt mich,
aber ich hoffe auf eine Zauberin,
die meine Wunde
heilen wird.
Ah, ich bin verwundet!

He assaults me night and day
with bow and arrow
and hurts me,
but I place my hope in a witch
who will restore my wound
to a better state.
Ah, I am wounded!

El me tira notte, e dì
col fero dardo
ond'io tutto ardo,
ma spero aita
alla ferita
et al mio cor sprezzato.
Ah, son piagato!

Er verletzt mich nachts und tags
mit seinem spitzen Pfeil,
sodass ich überall blute,
aber ich hoffe auf Hilfe
für meine Wunden
und für mein verachtetes Herz.
Ah, ich bin verwundet!

He assaults me night and day
with his fierce dart
so that I burn all over
but I hope for help
for my injury
and for my scorned heart.
Ah, I am wounded!

El me tira notte, e dì
senza far tregua
e'l sen dilegua,
ma spero forsi
se troppo corsi,
ritrar il pie legato.
O sfortunato!

Er verletzt mich nachts und tags
ohne eine Waffenruhe
und er macht mein Herz schwinden,
aber ich hoffe, vielleicht,
wenn ich es lange genug versucht habe,
meinen gefesselten Fuß zurückziehen zu können.
O ich Unglückseliger!

He assaults me night and day
without making a truce
and he makes my heart fail,
but I hope maybe,
once I have tried long enough,
that I will be able to draw back my tied foot.
O unfortunate me!

S. xxi (<https://catalog.princeton.edu/catalog/SCSB-5633625>)

09 bärenmarkt | bear market

*Komposition: Aigerim Seilova (*1987)*

*Text: Katharina Schultens (*1980)*

der zweite meiner tanzbären lief früher halbmarathon
laokoon: lag er nun umwickelt in bollingerbändern
zuckte abwechselnd mit den tatzen hob die beine
rappelte sich begann als der gesang einsetzte
von einem bein aufs andere zu treten

die kreisenden arme dicht am lendenfell
rutschte der hut ihm übers eine auge
die jacke klaffte überm runden bauch
der weich war ich wusste wie sehr

der zweite meiner tanzbären
hatte seine kinder zurückgelassen
als die gier ihm unerbittlich
durch den ring geschlüpft war
der innig seinen stolz mit seinem
schwanz verband: hatte gezipfelt
gezogen sacht...

der zweite meiner tanzbären füllte alles
was an erinnerung aus seinem körper rann
in flaschen ab die leise zischten
er trank und trank lief hellgelb an
vergaß endlich von neuem wer er war

-

ich ging zurück zum ersten
ich vermisste weiterhin den ersten
ich hatte vergessen was der erste wusste
vor allem hatte ich: was nicht vergessen

der erste meiner tanzbären war uneinholbar
der erste meiner tanzbären war ein wirklich fixer sprinter
der erste meiner tanzbären hatte in sibirien sein fell rasiert
der erste meiner tanzbären war eigentlich kein bär

the second of my dancing bears used to run half-marathons
laocoon: he lay wrapped in bollinger bands
twitched his paws in turn lifted his legs
shook himself began as the singing started
to hop from one foot to the other

his circling arms close to his fur haunches
his hat slipped over one eye
his jacket gaped over his round belly
which was soft i knew how soft

the second of my dancing bears
had left behind his children
as the craving mercilessly
slipped through the ring
which intimately bound his pride
to his member: had teased
drawn gently...

the second of my dancing bears poured
any memory that flowed from his body
into bottles that quietly fizzed
he drank and drank became light yellow
finally forgetting once again who he was

-

i went back to the first
i still missed the first
i had forgotten what the first knew
in particular what i had not forgotten

the first of my dancing bears was uncatchable
the first of my dancing bears was a really fast sprinter
the first of my dancing bears had shaved his fur in siberia
the first of my dancing bears was actually not a bear

wir hatten unsere schnitte sämtlich geflickt
wir hatten die 200-tage-linie nie überschritten
wir hatten die signale ins dauerfiepen gestellt

im sommer lag er auf meinem rücken der allererste
meiner bären auf mir: auf der wiese im stadtbad drückte
seinen stacheligen körper in die mulden meines körpers
der noch das fell gespeichert hatte sonne nicht erkannte

so gab es ausbruch aus dem zuckenden gesamtverlauf
die barrieren oben fielen auf die gerissenen unten
ich dachte: jetzt ist es vorbei - jetzt tanze ich
den dritten meiner bären rufe ich nicht auf

we had sewed up all of our incisions
we had never gone above the 200 day limit
we had set the signals to constant beeping

in the summer he lay on my back the very first
of my bears on me: on the lawn of the public pool his prickly body
pressed into the hollows of my body
which untouched by the sun had retained the fur

so there was escape from the entire spasmodic performance
the barriers above fell onto the torn below
i thought: now it is over – now i will dance
i will not summon the third of my dancing bears

10 Pantomime

aus Quatre chansons de jeunesse Nr.1: Pantomime L 47/(31) (1882)

Komposition: Claude Debussy

Text: Paul Verlaine

Pierrot, qui n'a rien d'un Clitandre,
Vide un flacon sans plus attendre,
Et, pratique, entame un pâté.

Pierrot, der nichts gemein hat mit Klitander,
Leert ohne weiteres ein Fläschchen,
Und, ganz passend, beißt er in eine Pastete.

Pierrot, who is no Clitandre,
Gulps down a bottle without delay
And, being practical, starts on a pie.

Cassandre, au fond de l'avenue,
Verse une larme méconnue
Sur son neveu déshérité.

Cassander, am Ende der Avenue,
Vergießt ein Tränchen
Über seinen missratenen Neffen.

Cassandre, at the end of the avenue,
Sheds an unnoticed tear
For his disinherited nephew.

Ce faquin d'Arlequin combine
L'enlèvement de Colombine
Et pirouette quatre fois.

Dieser lausige Lümmel von Harlekin
Heckt die Entführung von Colombine aus
Und dreht sich vier Mal im Kreis.

That rogue of a Harlequin schemes
How to abduct Combine
And pirouettes four times.

Colombine rêve, surprise
De sentir un cœur dans la brise
Et d'entendre en son cœur des voix.

Colombine träumt, überrascht,
Im Windhauch eine Seele zu spüren,
Und in ihrem Herzen Stimmen zu vernehmen.

Colombine dreams, amazed
To sense a heart in the breeze
And hear voices in her heart.

*Translation © Richard Stokes, from A French Song Companion
(Oxford, 2000)*

11 Rondeau: Fut-il jamais | Gab es sie jemals? | Was there ever? L 17/(30) (1882)

Komposition: Claude Debussy

Text: Alfred Louis Charles de Musset-Pathay (1810–1857)

Fut-il jamais douceur de cœur pareille
A voir Manon dans mes bras sommeiller?
Son front coquet parfume l'oreiller;
Dans son beau sein, j'entends son cœur qui veille,
Un songe passe, et s'en vient l'égayer.

Gab es jemals etwas so süßes
Wie Manon in meinen Armen schlafen zu sehen?
Ihre Stirn parfümiert das Kissen,
In ihrer schönen Brust höre ich ihr Herz, das wach ist.
Ein Traum zieht vorüber, um sie aufzuheitern.

Was there ever such sweetness of heart
As seeing Manon in my arms sleeping?
In her beautiful breast I hear her heart still awake;
A dream passes and makes her cheerful.

Ainsi s'endort la fleur d'églantier
Dans son calice enfermant une abeille.
Moi, je la berce; un plus charmant métier,
Fut-il jamais?

So schläft eine Hagebuttenblume
Mit einer Biene in ihrem Kelch eingeschlossen.
Ich, ich wiege sie, gab es je eine zauberhaftere Aufgabe?
Gab es sie jemals?

This is how an eglantine flower sleeps
With a bee enclosed in its calyx.
I rock her. Was there ever a more charming task,
Was there ever?

Mais le jour vient, et l'aurore vermeille
Effeuille au vent son printemps virginal.
Le peigne en main et la perle à l'oreille
A son miroir, Manon va m'oublier.
Hélas! L'amour sans lendemain ni veille
Fut-il jamais?

Aber der Tag kommt und der rötliche Morgen
Entblättert mit seinen Winden den jungfräulichen Frühling.
Der Kamm in der Hand und die Perle am Ohr
In ihrem Spiegel, Manon wird mich vergessen.
Ach, gab es je die Liebe ohne morgen, ohne gestern?
Gab es sie jemals?

But day comes, and the reddish Dawn
With its wind strips her virginal springtime.
With comb in hand and pearls in her earlobes
Manon at her mirror is going to forget me.
Alas! Was there ever love with no tomorrow or yesterday,
Was there ever?

https://www.lieder.net/lieder/get_text.html?TextId=60154

12 vater (2019) | father

Komposition: Aigerim Seilova

Text: Katharina Schultens

meiner war tot
allen bildern zum trotz
bezeugte das ein grabpflgevertrag

mine was dead
despite all of the pictures
a contract for grave maintenance testified to it

(verwendung rein weißen blumenschmucks
schnitt eines korkenzieherhaselstrauchs)

(pure white flower decorations to be used
a cutting from a corkscrew hazelnut)

du musst dein eigener vater werden?

you have to become your own father?

dieser satz ist nur möglich solange
du den brunnen nicht kennst

in dem die kälte ein sog ist
nach unten ohne grund
ein loch aus der welt

ins labyrinth

this sentence is only possible as long as
you do not know the fountain

in which the cold is a maelstrom
groundlessly pulling downwards
a hole out of the world

into the labyrinth

13 strings (2019)

Komposition: Aigerim Seilova

Text: Katharina Schultens

wenn nämlich die eine ping sagt
und der andere ding gesagt hat
aber eigentlich gong meinte wo
die eine auf vermeintliche
mondfahrten verweist:

ist dazwischen kein echo
sind es fehlgesponnene strings
an denen pass jetzt bitte auf: keine
puppe keine art von kobold hängt! nein
nur ein ganzer sonderforschungsbereich

zu den bedingungen von raum zeit und materie
am rand aber steht eine sanfte variante - vielleicht
ein wiedergänger andy warhols in seinem weißen helm
aus haar. der sagt: ich bin zu alt das zu verstehen
oder zu denken. bitte hebt mir etwas davon auf

(je nach akuteheit oder den umständen
antwortet der andere mit einem rasch
aus dem spiegel gezogenen bild
abwesend ist immer sein gesicht
sagt: alt werde ich niemals sein)

when the one in fact says ping
and the other said ding
but actually he meant gong where
she refers to alleged
flights to the moon:

if there is no echo between them
the strings are mis-strung
on which please pay attention: no
puppet any kind of goblin hangs! no
only a special research area

under the conditions of space time and matter
at the edge however there stands a gentle alternative –
perhaps a revenant of andy warhol in his whitehelmet
of hair. who says: i am too old to understand
or to think that. please keep a little of it for me

(depending on the urgency or the circumstances
the other answers with an image swiftly
drawn from the mirror
his face is always absent
says: i will never be old)

14 Menti, lingua bugiarda | Du lügst, verlogene Zunge | You lie, mendacious tongue

aus Curtio precipitato et altri capricii, Buch 2, Opus 13 (1638)

Komposition: Tarquinio Merula

Textdichter unbekannt

Prima parte

Menti, lingua bugiarda,
di rio veleno infetta
maladetta,
che di fiamma novella'l mio cor arda.
E voi, anima mia,
troppo credula sete.
Ah, non sapete
quant'habbian forza de vostr'occhi i rai!
V'amo, mio cor, e v'amo più che mai.

Seconda parte

Ch'io delle voglie fide
volga ad altra bellezza
la fermezza
o ch'altra fiamma nel mio sen s'anide?
Lingua bugiarda, menti!
Troppo dolce è'l penare,
troppo son care
le fiamme che versate, amati rai!
V'amo, mio bene, e v'amo più che mai.

Terza parte

Quanto più splende il sole
delle minute stelle,
frà le belle
splendon le vostre luci rare e sole.
Ah, ben degno sarei
di sempiterno horrore
se'l fido core
togliessi a sì vivaci e cari rai!
V'amo, mia speme, e v'amo più che mai.

Erster Teil

Du lügst, verlogene Zunge,
in den grausamen Ketten
des bösen Gifts,
dass mein Herz mit einer neuen Flamme brenne.
Und du, meine Seele,
du bist zu leichtgläubig.
Ah, du weißt nicht,
wie viel Kraft die Strahlen deiner Augen haben.
Ich liebe dich, mein Herz, und ich liebe dich mehr denn jemals.

Zweiter Teil

Dass ich, von treuem Begehren,
zu einer anderen Schönen
meine Standhaftigkeit wenden könnte,
oder dass eine andere Flamme in meinem Busen nisten könnte?
Verlogene Zunge, du lügst!
Zu süß ist das Leiden,
zu teuer sind
die Flammen, die ihr preisgebt, geliebte Augen!
Ich liebe dich, mein Herz, und ich liebe dich mehr denn jemals.

Dritter Teil

Wie die Sonne heller
als die kleinen Sterne scheint,
so scheinen
zwischen all deinen Schönheiten
deine einzigartigen und außergewöhnlichen Augen hervor.
Ah, ich würde das ewig andauernde Grauen wohl verdienen,
wenn ich das treue Herz abwenden würde von
solchen lebendigen und liebenswerten Augen!
Ich liebe dich, mein Herz, und ich liebe dich mehr denn jemals.

Part one

You lie, mendacious tongue,
in the cruel shackles of evil
poison,
that my heart could burn with a new flame.
And you, my soul,
you are too credulous.
Ah, you do not know
how much power the rays of your eyes have!
I love you, my heart, and I love you more than ever.

Part two

That I, from this faithful longing,
could turn towards another beauty
my steadfastness,
or that another flame could nest in my breast?
You lie, mendacious tongue!
Too sweet is the suffering,
too dear are
the flames that you emit, beloved eyes!
I love you, my dear, and I love you more than ever.

Part three

As the sun shines more brightly
than the small stars,
among all beauties
shine your rare and exceptional eyes.
Ah, I would well deserve
everlasting consternation
if I tore my faithful heart
from such vivid and dear eyes!
I love you, my hope, and I love you more than ever.

Quarta parte

S'io v'abbandonò mai,
leggiadrissimi lumi,
si consumi
l'anima infida in sempiterni guai.
Tutti nel petto mio
versi dal foco eterno
il crudo Averno
d'empie fiamme penosi aspri tormenti!
Menti, lingua bugiarda, menti, menti!

Vierter Teil

Sollte ich dich jemals verlassen,
anmutigste Augen,
möge meine ungläubige Seele
sich selbst verzehren in ewig währenden Klagen.
In meine Brust
möge die grausame Hölle gießen
all ihr ewiges Feuer,
schreckliche Qualen der schmerzhaften, unnachgiebigen Flammen!
Du lügst, verlogene Zunge, du lügst, du lügst!

Part four

If I ever abandon you,
fairest lights,
may my unfaithful soul
consume itself in everlasting cries.
Into my breast
may cruel Hell
pour all of its eternal fire,
the harsh torments of painful, pitiless flames!
You lie, mendacious tongue, you lie, you lie!

S. xviii-xix <https://catalog.princeton.edu/catalog/SCSB-5633625>

**15 Sol che dal Tauro fai Temprati Numi |
Sonne, die du im Sternzeichen des Stiers mild leuchtest | Sun, you who cast a mild glow (2019)**

Komposition: Lorenzo Romano

Text: Giordano Bruno

Sol, che dal Tauro fai temprati lumi,
e dal Leon tutto maturi e scaldi,
e quando dal pungente Scorpio allumi,
de l'ardente vigor non poco faldi;
Poscia dal fier Deucalion consumi
tutto col freddo, e i corp'umidi saldi:
De primavera, estate, autunno, inverno
mi scald'accend', ard', avvamp'in eterno.

Ho sì caldo il desio,
che facilment'a remirar m'accendo
quell'alt'oggetto, per cui tant'ardendo
fo sfavillar a gli astri il vampo mio:
Non han momento gli anni,
che vegga variar miei sordi affanni.

Sonne, die du im Sternzeichen des Stiers mild leuchtest,
und während des Sternzeichen des Löwen alles reifen lässt und wärmst
und, wenn du während des stacheligen Skorpions glänzt,
von der brennenden Kraft du nicht wenig verlierst,
danach im Zeichen des stolzen Widders
alles durch Kälte erstarren lässt und alles Nasse gefrieren lässt:
Im Frühling, Sommer, Herbst und Winter
erwärmst du mich, brennend, in Flammen lodernd in Ewigkeit.

So heiß ist mein Verlangen,
dass ich leicht entflamme,
wenn ich dies edle Objekt betrachte, weswegen ich heftig brennend
den Glanz meiner Glut zu den Sternen treiben lasse:
Es gibt keinen Moment in all den Jahren,
der meine tauben Sorgen sich verändern sähe.

Sun, you who cast a mild glow under the sign of Taurus, and warm
and allow everything to ripen under Leo,
and when you shine under the sign of the sharp-pointed Scorpion,
from the fiery vigor you lose but little,
then under the sign of the proud Aries you consume everything with
cold and freeze all that is wet:
In spring, summer, autumn and winter
you warm me, fiery, in eternally blazing flames.

So heated is my desire
that I might burst into flames
when I behold this precious object, wherefore I, burning passionately,
shoot my hot impetuosity sparkling to the stars:
There is no moment in all these years,
which would see my dull woes alter.

16 Non mi chiedete, o fidi amici | Fragt mich nicht, o treue Freunde | Do not ask me, o faithful friends

aus Curtio precipitato et altri capricii, Buch 2, Opus 13 (1638)

Komposition: Tarquinio Merula

Textdichter unbekannt

Non mi chiedete, o fidi amici,
non ricercate o cari amanti
perch'io tragga i di infelici
in continui amari pianti
ed in languidi sospir,
che non lo posso dir.

Fragt mich nicht, o treue Freunde,
erkundigt euch nicht, o liebe Liebende,
warum ich meine unglücklichen Tage
in unaufhörlichen, bitteren Tränen
und in matten Seufzern zugebracht habe,
denn ich kann es euch nicht sagen.

Do not ask me, o faithful friends,
do not inquire, o dear lovers,
why I spend my unhappy days
in continuous bitter tears
and in languid sighs,
for I cannot tell you.

Dama ch'adoro ha sparso il crine
nel laberinto del mio core,
le cui luci peregrine
al sol furan lo splendore.
Mi tormenta e fa languir
e non gliel posso dir.

Die Dame, die ich an bete, hat ihr Haar
in das Labyrinth meines Herzens geworfen;
ihre edlen Augen
stehlen das Strahlen der Sonne.
Sie quält mich und macht mich schmachten
und ich kann es ihr nicht sagen.

The Lady I adore has cast her hair
into the labyrinth of my heart;
her noble eyes
steal the splendor of the sun.
She torments me and makes me languish
and I cannot tell her.

Deh, se puo mai sentir conforto!
Ignudo spirito io prego almeno
che dopo ch'io sarò morto
mi fia tratto il cor dal seno,
ch'ivi ogn'un potra scoprir
ciò ch'hor non posso dir.

Ah, werde ich jemals Erlösung finden!
Ich bete, dass zumindest nach meinem Tod,
wenn ich ein nackter Geist bin,
mein Herz aus meiner Brust herausgerissen wird,
sodass alle das sehen werden,
was ich heute nicht sagen darf.

Ah, will I ever find comfort!
I pray that at least after my death
when I am a naked spirit,
my heart be torn from my chest,
so that then everyone will see
that which now I cannot tell.

La bella imago, el gentil nome,
dolce cagion de la mia morte
qui vedransi al hor, e come
fe tacermi invida sorte
e forzommi al fin morir
per non poter lo dir.

Das wunderschöne Gesicht, der edle Name,
süße Gründe für meinen Tod
werden dann in meinem Herzen erkannt werden,
denn das neidische Schicksal wird mich stumm machen
und mich am Ende zwingen zu sterben,
sodass ich nun nicht mehr fähig sein kann zu sprechen.

The beautiful face, the gentle name,
sweet reasons for my death
will then be seen here on my heart,
and also how envious destiny made me silent
and in the end forced me to die
so I would not be able to tell.

S. xvi (<https://catalog.princeton.edu/catalog/SCSB-5633625>)

17 Quand'io volsi l'altra sera | Als ich, an dem anderen Abend, wünschte | When I wished, the other evening

aus Curtio precipitato et altri capricii, Buch 2, Opus 13 (1638)

Komposition: Tarquinio Merula

Textdichter unbekannt

Quand'io volsi l'altra sera
restar teco in sino a dì,
mi facesti la brusca cera
ne volesti dir di sì
con scusarti ch'a quattro hore
aspetavi un gran signore.

Als ich, an dem anderen Abend, wünschte
mit dir bis zum Tag zu bleiben,
warfst du mir einen ironischen Blick zu
und wolltest nicht "ja" sagen
mit der Entschuldigung, dass du um vier Uhr
einen großartigen Herrn erwarten würdest.

When I wished, the other evening,
to stay with you until day,
you gave me a tart look,
and wouldn't say "yes,"
with the excuse that at four,
you were expecting some great lord.

Hoggi poi m'è stato detto,
da persona che lo sa,
che tu sola andasti a letto,
dopo ch'io partì di la,
e dormisti con tuoi guai,
quel signor non venne mai.

Heute hörte ich
von einer Person, die Bescheid weiß,
dass du alleine zu Bett gegangen bist,
nachdem ich ging,
und du alleine mit deinen Seufzern schiefst;
der Herr kam nie.

Today I've heard,
from a person who knows
that you went to bed alone
after I left,
and slept only with your own groans;
the lord never came.

Hor io penso molto bene
la cagion qual si di ciò,
dirò forse com'aviene:
quel signor se lo scordò
e volendo a te venire,
hebbe sonno e ando a dormire.

Jetzt, so glaube ich, weiß ich
einen Grund für all dies.
Ich erzähle dir, was passiert sein könnte:
der Herr vergaß,
dass er zu dir kommen wollte dich zu sehen,
er ist müde geworden und ging zu Bett.

Now, I believe I know
a reason for all this.
I'll tell you what may have happened:
the lord forgot,
and, though wishing to come see you,
grew sleepy and went to bed.

Ma quest'altra opinione
calza meglio per mia fè,
che per tua riputione
tu dicesti così a me
per mostrar signora mia
ch'hai gran folla in pescharia.

Aber eine andere Ansicht
ist wahrscheinlicher, glaube ich:
es war aufgrund deines Ansehens,
dass du es zu mir sagtest,
mir zu zeigen, meine Dame,
dass du viele Fische angeln kannst.

But another view
is more likely, I think:
that it was on account of your reputation
that you said this to me,
to show me, my lady,
that you have a lot of fish in your pond.

Quando siamo tra noi soli
tu fai più difficolta
che non hebber gli spagnoli
nell'impresa di Breda.
Non v'è teco altro rimedio
che pigliarti per assedio.

Wenn wir alleine sind,
bist du wehrhafter
als die Spanier jemals
während der Eroberung von Breda.
Mit dir gibt es keinen anderen Weg,
als dich unter Belagerung zu nehmen.

When we're alone together,
you give me more resistance
than the Spanish ever had
in the conquest of Breda.
With you there's no solution
but to take you by siege.

Io che son poco soldato
alla fin ti lascerò
s'ho da star sempre in steccato
in Venetia andar men vo
ove almeno a tutte l'hore
non s'aspetta quel signore.

Ich, der wenig eines Soldaten hat,
werde dich am Ende verlassen,
falls ich immer keusch sein muss.
Ich werde nach Venedig gehen,
wo man immerhin nicht immer
auf diesen Herrn wartet.

I, not being much of a soldier,
will leave you in the end,
if I have to stand in the lists for long;
I'll go to Venice
where at least they're not always
waiting for that lord.

S. xvii-xviii (<https://catalog.princeton.edu/catalog/SCSB-5633625>)

19 Les Angélus | Das Angelusgeläut | The Angelus L 88/ (76) (1891)

*Komposition: Claude Debussy
Text: Grégoire Le Roy (1862–1941)*

Cloches chrétiennes pour les matines,
Sonnant au cœur d'espérer encore!
Angélus angélisés d'aurore!
Las! Où sont vos prières câlines?

Christliche Glocken des Morgengottesdienstes
Läuten dem Herzen, es soll noch hoffen!
Engelsgleiches Angelusläuten in der Morgenröte!
Ach! Wo sind eure besänftigenden Gebete?

Christian matin bells ring out,
Telling the heart to continue to hope!
Angelus bells made angelic with dawn!
Alas, where are your soothing prayers?

Vous étiez de si douces folies!
Et chanterelles d'amours prochaines!
Aujourd'hui souveraine est ma peine,
Et toutes matines abolies.

Ihr wart voller süßer Verrücktheit!
Und Vorboten zukünftiger Lieben!
Heute herrscht meine Trauer,
Und alle Christmetten sind ausgesetzt.

You were such a sweet madness!
Harbingers of future loves!
Today, my sorrow reigns supreme
And all matin bells have been abolished.

Je ne vis plus que d'ombre et de soir;
Les las angélus pleurent la mort,
Et là, dans mon cœur résigné, dort
La seule veuve de tout espoir.

Ich lebe nur noch im Schatten und im Dunkeln;
Die müden Glocken beweinen den Tod,
Und dort, in meinem erschlafften Herzen,
schläft einzig die Witwe aller Hoffnung.

My whole life is but shadow and evening;
The weary angelus bewails death,
And there, in my resigned heart, sleeps
The only widow of any hope.

Translation © Richard Stokes, author of A French Song Companion (Oxford, 2000)

21 Beau Soir | Schöner Abend | Beautiful Evening L 84/ (6) (1891)

Komposition: Claude Debussy

Text: Paul Bourget

Lorsqu' au soleil couchant les rivières sont roses,
Et qu'un tiède frisson court sur les champs de blé,
Un conseil d'être heureux semble sortir des choses
Et monter vers le cœur troublé;

Wenn die Sonne untergeht, sind die Flüsse rosa,
Und ein lauwarmes Zittern geht über die Getreidefelder,
Ein Rat glücklich zu sein scheint aus den Dingen
In unser getrübttes Herz zu steigen.

When at sunset the rivers are pink
And a warm breeze ripples the fields of wheat,
All things seem to advise content –
And rise toward the troubled heart;

Un conseil de goûter le charme d'être au monde,
Cependant qu'on est jeune et que le soir est beau,
Car nous nous en allons comme s'en va cette onde:
Elle à la mer, -- nous au tombeau!

Der Rat, den Charme des Daseins auf dieser Welt zu genießen,
Solange wir jung sind und der Abend schön ist.
Denn wir gehen dahin, wie diese Welle dahin geht.
Sie in das Meer, -- wir in das Grab.

Advise us to savour the gift of life,
While we are young and the evening fair,
For our life slips by, as that river does:
It to the sea -- we to the tomb.

*Translation © Richard Stokes, from A French Song Companion
(Oxford, 2000)*